

## 46. Der Vater hat euch lieb

T: Philipp Spitta 1801-1859  
M: Peter Sohren 1668 (EG 329)

1. Wohl uns, der Va-ter hat uns lieb und wird an uns ge - den - ken  
und uns aus vä - ter - li - chem Trieb, was wir be - dür - fen, schen - ken,  
was fehlt uns doch nur wei - ter noch, da wir zum Va - ter ha - ben  
den Ge - ber al - ler Ga - ben?

- |                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>2. Wenn wir ohn' Gold und Schätze gleich<br/>die weite Welt durchzögen,<br/>so ist doch unser Vater reich<br/>an Liebe und Vermögen.<br/>Wir sorgen nicht,<br/>dass uns gebricht<br/>auf unsrer Lebensreise<br/>die Kleidung und die Speise.</p> | <p>5. Wie steht uns doch sein Vaterherz<br/>in Jesu Christo offen!<br/>Da fliehn wir ihn, wenn uns ein Schmerz<br/>und Unfall hat betroffen.<br/>O und da ruht<br/>sich's sanft und gut,<br/>da ist man wohl geborgen<br/>und ledig aller Sorgen.</p>        |
| <p>3. Er, der so viel an uns gewandt<br/>zu unsrem Heil und Leben,<br/>der zu uns seinen Sohn gesandt<br/>und für uns hingegeben,<br/>der so geneigt<br/>sich Sündern zeigt -<br/>wie sollte der denn minder<br/>versorgen seine Kinder?</p>        | <p>6. Und meint ihr, dass vor Tod und Gruft<br/>uns bange sei und grause?<br/>Nein, wenn uns unser Vater ruft,<br/>so gehn wir gern nach Hause.<br/>Da ist es doch<br/>viel besser noch!<br/>Oft seufzt man aus der Tiefe:<br/>Ach, wenn der Vater rief!</p> |
| <p>4. Wie können wir doch allezeit<br/>frei vor sein Antlitz treten,<br/>um Hilf' in Not, um Trost im Leid<br/>um alles zu ihm beten!<br/>Er hört uns an,<br/>er will und kann<br/>und wird uns gern gewähren,<br/>was wir von ihm begehren.</p>    | <p>7. Er hat uns lieb, das ist genug,<br/>uns ewiglich zu freuen.<br/>Er hat uns lieb, das ist genug,<br/>wir kennen ihn, den Treuen,<br/>und wollen auch<br/>nach Kinderbrauch<br/>uns unablässig üben,<br/>von Herzen ihn zu lieben.</p>                   |